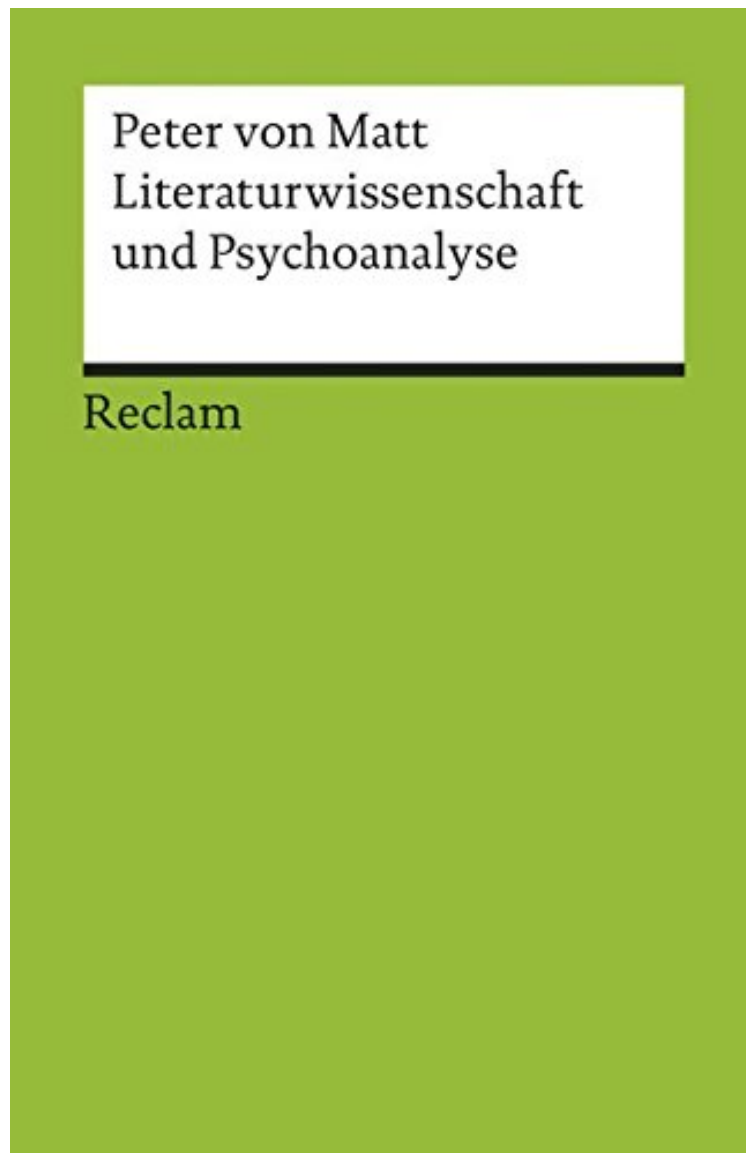


Literaturwissenschaft und Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek)

Von Peter von Matt

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #50714 in BcherVerffentlicht am: 2001Abmessungen: 5.83 x .39b x 3.74l, Einband: Taschenbuch157 Seiten | File size: 70.Mb

Von Peter von Matt : Literaturwissenschaft und Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Literaturwissenschaft und Psychoanalyse (Reclams Universal-Bibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesen

mit Freud Von Steven Stone Im 2001 veröffentlichten Reclam-Bändchen sind sechs Betrachtungen zu Wirkung und Nutzen der Psychoanalyse auf die Literaturwissenschaft niedergelegt. Eingrahmt von einer Einleitung und einem Nachwort. Es handelt sich um eine redigierte Fassung von Vorlesungen, die der Autor 1971 an der Universität Zürich hielt. Peter von Matt, inzwischen 80-jährig, ist wohl der bedeutendste zeitgenössische Literaturwissenschaftler der Schweiz und im ganzen deutschsprachigen Raum hoch angesehen. Dass es sich hierbei um eine klassische Einführung in die Thematik handelt wie auf dem rückwärtigen Einband vermerkt, dem kann man nur uneingeschränkt zustimmen. Von Matt ist ein Klassiker und Freud natürlich ohnehin. Bei Besprechung und Erwägung von Literatur und damit virtueller Lebensentwürfe sind psychoanalytische Kategorien und Mechanismen so selbstverständlich eingebracht und offenbar unverzichtbar man braucht nur die Feuilletons der großen Zeitungen und ihre Reaktionen auf Neuerscheinungen zu lesen. An der Berechtigung dessen hat von Matt wenig Zweifel. Wo sie auftauchen, sind sie so besonnen diplomatisch und en passant formuliert, dass man zwischen Lob und Tadel für die Psychoanalyse nicht auf Anhieb unterscheiden kann. Er stellt sich damit in eine große Tradition des absoluten Respekts späterer Freud-Versteher vor der väterlichen Autorität, denen manche schwerwiegende Implausibilitäten nicht entgangen sind, denen aber trotz aller Korrekturen und Anpassungen das Genie Freuds völlig unbeschädigt erscheint. Von Matt ist sicher nicht so kritisch gesinnt wie etwa Erich Fromm, kritisch genug aber um die Enge und Verzweckung des Freudschen Kunstbegriffes, seine Traditionsgebundenheit nicht zu übersehen. Das liest sich dann in der eleganten Diktion von Matts so: Freuds persönlicher Begriff vom Kunstwerk bleibt weit hinter dem zurück, was seine Anthropologie für den Kunstbegriff der Moderne bedeutet. Dem ersten Teil der Aussage ist gewiss zuzustimmen, denn Freuds Hamlet-Interpretation, seine Ausführungen zu Leonardo da Vinci und Michelangelo wie auch die Arbeit Der Dichter und das Phantasieren gehören schwerlich zum besseren Teil des Freudschen Werkes. Spannend ist allerdings die vorbehaltlose Anerkennung seiner Anthropologie und ihrer Bedeutung für den Kunstbegriff der Moderne. Ein bisschen hat man hier den Eindruck, dass der Literaturfachmann, der auf seinem ureigensten nicht die Höchstnote geben möchte, auf der angrenzenden, ihm nicht in alle Details vertrauten gern ein berschnelliges Lob erteilt. Freuds Anthropologie ist genau gesehen ja keineswegs der Goldstandard, den ihm Geisteswissenschaftler bis heute geben möchten. Seine wissenschaftliche Leistung auf diesem Gebiet ist narrativ beeindruckend, aber eben auch hoch spekulativ. Aus einer empirischen Überprüfung an der Freud ohnehin ja nie interessiert war mit den zugegeben teilweise sehr jungen Mitteln der evolutionären Biologie und Biopsychologie würde sie nur sehr beschädigt hervorgehen. Trotz der oben angedeuteten Beschränkungen ist die kluge und kenntnisreiche, glänzend formulierte Vortragsreihe allen thematisch interessierten wärmstens zu empfehlen. Gerade auch wer nicht ohne Vorbehalte gegen die planetare Bedeutung der Freud'schen Lehre für alles Kulturelle der Menschheit in die Lektüre einsteigt, wird Vergnügen und neue Einsichten daran gewinnen wie oberhalb der angreifbaren gelufigen Symbole und Mechanismen eine Art Metapsychoanalyse des unbewegten Beobachtens, ein offenes Floaten entworfen wird, dem es gelingt, Nachdenken mit allen seinen beschriebenen Filtermechanismen zu bewältigen. 12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Literaturwissenschaft Psychoanalyse Von Jürgen Gnzler Der Autor hat hier einige heikle Themen aus der Literaturgeschichte erfasst und dabei das im Vorwort angegebene Ziel, nämlich die Literaturwissenschaft wenn nicht zu verändern, so doch Zeichen und Richtlinien zu setzen, an denen man sich orientieren kann, bis zum Schluss nicht aus den Augen verloren. Er gibt nicht nur Anhaltspunkte im Umgang mit Literatur sondern schafft analytische Schemata im Zusammenhang mit literaturwissenschaftlichen Vorlagen, die einem den Umgang mit Literatur erheblich erleichtern. Hin und wieder verschafft er einem nicht nur das Gefühl, mehr wissen zu wollen, nein, er erspart dem Leser durch seine scharfsinnigen Analysen und seinen pragmatischen Hilfestellungen oft auch das langwierige Erarbeiten von kulturgeschichtlichen Hintergründen. Die kurzgefasste Reclam - Ausgabe erspart einem so manche Vorlesung und sollte zur Grundlage jeden psychologischen, analytischen, bzw. soziologischen Studienfaches gehören. Kurz: so macht Lesen einfach wieder mehr Spaß! 9 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als Einführung eher nicht geeignet Von [m] Das Buch beinhaltet die Vorlesungen, welche von Matt in den 70er Jahren zur psychoanalytischen Literaturwissenschaft hielt. Es werden in ihnen alle, bis dahin relevanten Themen abgedeckt. das heißt jedoch auch, da das ganze noch sehr Freud-zentriert ist. Modernere Anstze finden sich (logischerweise) kaum. Zu empfehlen ist das Buch all jenen, die bereits Grundkenntnisse in psychoanalytischer Literaturwissenschaft haben und diese wissenschaftshistorisch ergänzen möchten.

Kurzbeschreibung Peter von Matts zu Beginn der 70er Jahre gehaltene Vorlesungsreihe zum Thema "Literaturwissenschaft und Psychoanalyse" wurde in kurzer Zeit zu der klassischen Einführung in diese Thematik. Für diese Ausgabe wurde der Text vom Autor bearbeitet und das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht. Enthalten ist außerdem ein neuer Essay über die Nachwirkungen Freuds im 20. Jahrhundert.